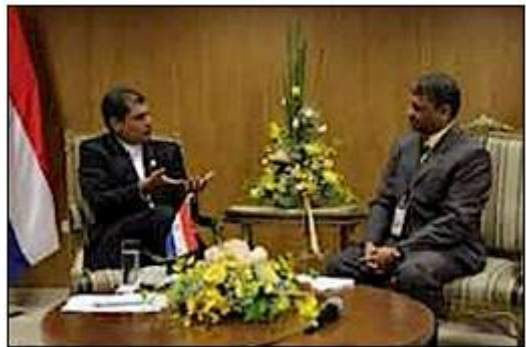


Correa dankt Kuba für die Zusammenarbeit mit Ecuador

QUITO — Der ecuadorianische Präsident Rafael Correa versicherte heute, dass die Zusammenarbeit mit Kuba weitergeführt wird, und dankte ganz besonders für die Unterstützung der Ärzte in der Solidarischen Mission Manuela Espejo, die auf das Studium und die Behandlung von Behinderungen gerichtet ist. Auf diese Weise beantwortete er eine Frage des kubanischen Fernsehens während eines Treffens mit ausländischen Korrespondenten.

„In der Tat muss ich anerkennen, dass die Zusammenarbeit praktisch nur von einer Seite erfolgt ist, und dies ist eine große Schuld, die das ecuadorianische gegenüber dem kubanischen Volk hat.“

Er erwähnte, dass Kuba 1.757 ecuadorianische Studenten kostenlos in der Lateinamerikanischen Medizinschule (ELAM) ausbildet, und hierfür sehr arme Jugendliche auswählt.



„Kuba hat Ecuador außerordentlich stark geholfen“, unterstrich Correa, und sagte, dass seine Regierung versucht, Kuba dafür in irgendeiner Weise zu vergüten, zum Beispiel indem sie der Insel Medikamente abkauft, da sie ein guter Hersteller ist.

„Wir danken zutiefst für die gesamte Unterstützung, die Kuba geleistet hat und weiter für die Mission Manuela Espejo leisten wird, die so wichtig für die Regierung Ecuadors und das ganze Land ist, hob er hervor.“

Mehr als 300 kubanische Spezialisten in verschiedenen Zweigen der Medizin, Krankenschwestern und Techniker arbeiten in Ecuador seit mehr als einem Jahr unter der Leitung der Vizepräsidentschaft der Republik in dieser Mission, in der 1.286.331 Wohnungen in den 24 Provinzen des Landes besucht wurden.

Im Ergebnis der erstellten Studie wurden 294.166 Menschen mit Behinderungen ausfindig gemacht, von denen 26.327 kritische Fälle sind.

Kuba unterhält außerdem in Ecuador 43 Fachleute der Mission Milagro (Wunder), die etwa 110.000 Ecuadorianer kostenlos an den Augen operiert hat, 53 Experten des Alphabetisierungsprogramms „Yo sí puedo“ (Ja, ich kann es) und 46 Ausbilder und Trainer im Sport. (PL)